

Einen Text zum Vortragen vorbereiten

Andreas Steinhöfel

Rico, Oskar und das Herzgebreche

[...] „Guten Tag“, sagte ich. „Zwei Eis bitte.“

„Waffel oder Becher?“ Ihre Stimme klang so genervt, wie ich mich fühle, wenn ich mit Frau Dahling den *Musikantenstadl* gucken muss.

5 „Waffel.“

„Wie viele Kugeln?“

„Viele.“

Sie verdrehte die Augen, nahm eine von den ganz großen Waffeln, fischte das Eiskugelrauskratzt Ding aus einem kleinen

10 Behälter mit Wasser und ließ es auffordernd klappern.

„Ich hätte gern eine Kugel Schoko“, sagte ich. „Und dann noch eine Schoko.“

Sie klatschte wortlos zwei Kugeln in die Waffel und sah mich abwartend an.

15 „Bitte noch eine.“

KLATSCH!

„Und noch eine.“

Jetzt war nicht nur ihr Blick verkniffen, sondern auch ihr Mund. „Sag doch gleich, dass du viermal Schoko willst!“ „Ich

20 will *fünfmal* Schoko.“

„Vielleicht ziehst du erst mal die fünf Schrauben in deinem Kopf an, Kleiner!“

Also echt! Ich presste die Lippen aufeinander. So was versaut mir voll den Appetit. Wenn man so schnell bis fünf zählen

25 könnte, wie man hintereinander Lust auf Schoko hat, ohne

es vorher zu wissen, würde man das ja wohl tun.

Die fünfte Schokokugel klatschte in die Waffel. „War’s das?“

„Danke.“

„Danke ja oder danke nein?“

Ich streckte einfach die Hand aus und nahm die Waffel an.

30 So eine unfreundliche Zicke. Jetzt stellte sie sich auf die Ze-
henspitzen, beugte sich über den Tresen und guckte zu Oskar
runter. „Und, können *wir* schon bis fünf zählen?“

„Wir können sogar bis sieben“, sagte Oskar liebenswürdig.

„Bitte im Becher. Erdbeere, Pistazie, Tiramisu, Vanille, Kara-
35 mell, Zitrone, Erdbeere.“

Die Eisfrau schloss den Mund und machte ein kleines, knir-
schendes Geräusch mit ihren Zähnen, bevor sie ihn wieder
öffnete. „Also zweimal Erdbeere?“

„Ja, aber eine ganz unten und eine ganz oben. Und wenn's
40 geht, die Zitrone nicht an die Pistazie kommen lassen. Und
Vanille nur, wenn da auch ... sind da künstliche Aromastoffe
drin?“

„Jede Menge.“ Sie lächelte Oskar so böse an, als wollte sie sa-
gen: Genug, um kleine Kinder, die mir auf die Nerven gehen,
45 so richtig schön zu vergiften.

„Gut.“ Ich konnte es nicht sehen, aber ich wette, Oskar
zuckte hinter der großen schwarzen Sonnenbrille nicht mit
der Wimper. „Dann bitte lieber zwei Kugeln Vanille und da-
für keine Zitrone. Die echte Gewürzvanille ist eine Orchidee,
50 wissen Sie.“

„Interessiert mich nicht.“

Oskar starrte sie an. Seine kleinen Finger mit den abgekauten
Nägeln begannen einen Trommelwirbel auf dem Tresen zu
schlagen, *ta-ramm, ta-ramm*. „Die Vanillepflanze“, erklärte er
55 unbeirrt weiter, „muss von Arbeiterinnen auf Madagaskar
und Réunion mit Kaktus- oder Bambusstacheln künstlich be-
stäubt werden, um in ausreichenden Mengen auf dem Welt-
markt verkauft werden zu können.“

„Tatsächlich.“

60 Das Eiskugelrauskratzding klapperte. Die erste Kugel Erdbeer landete im Becher.

„Das ist keine schöne Arbeit“, *ta-ramm, ta-ramm*, „und sie wird schlecht bezahlt.“

„So, so.“

65 ZACK, Pistazie, ZACK, Tiramisu ...

„Und künstliche Vanille ist völlig unschädlich.“

„Was du nicht sagst. Wo war noch mal das Karamell?“

Oskars Finger kamen zur Ruhe. „An fünfter Stelle. Aber zählen konnten wir ja eigentlich bis sieben.“ Die Eisfrau

70 schnaubte bloß. Oskar wandte sich mir zu. „In deinem Eis ist sie auch drin.“

Ich starrte meine Waffel an, als hätte sich ein Tierchen darin versteckt. „Wer?“ „Die künstliche Vanille.“

Ich nickte und tippte mit der Zungenspitze vorsichtig gegen

75 die Schokokugeln. Sie schmeckten okay. Hinter mir klapperte das Eiskugelrauskratzding immer schneller. Ich hatte noch nie überlegt, ob irgendwo irgendwer dafür schlecht bezahlt wurde, dass er mit Kaktustacheln was natürlich Unschädliches zu essen herstellte, das künstlich genauso un-
80 schädlich war.

Die Eisfrau reichte Oskar seinen Becher über den Tresen nach unten und ich hielt ihr den Zehneuroschein hin. Als sie mir das Wechselgeld herausgab, tat ich so, als würde ich es schnell nachzählen, bevor ich es in die Hosentasche klim-

85 pern ließ.

„Tschüs“, sagte ich. „Bis bald mal wieder.“

Die Eisfrau hob das Eiskugelrauskratzding wie eine Waffe und murmelte etwas wie: *Nur über meine Leiche. [...]*

Textquelle: Aus: Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und das Herzgebreche. 2009 by Carlsen Verlag, Hamburg, S. 37-40